

Sitzung vom

25. Februar 2020

Mitgeteilt den

27. Februar 2020

Protokoll Nr.

106

Auftrag Crameri

betreffend Inventarisierung schutzwürdiger Objekte

Antwort der Regierung

Art. 4 des Gesetzes über den Natur- und Heimatschutz im Kanton Graubünden (Kantonales Natur- und Heimatschutzgesetz, KNHG; BR 496.000) regelt die kantonalen Inventare. Die in Abs. 2 genannten Kriterien betreffen nicht nur das Inventar der schutzwürdigen Ortsbilder, Gebäudegruppen und Einzelbauten der Denkmalpflege, sondern auch weitere Inventare wie diejenigen im Bereich des Naturschutzes. Die Kriterien sind darum entsprechend universell gehalten und müssen für die einzelnen Fachinventare konkretisiert werden. Die Formulierung im Gesetz "... stützt sich auf Kriterien wie..." impliziert, dass die Aufzählung nicht abschliessend gemeint ist. Die Botschaft der Regierung an den Grossen Rat zum KNHG (Heft Nr. 3/2010–2011, S. 234) präzisiert zu Art. 4 Abs. 2 KNHG: "Die Auswahl und die Aufnahme eines Objektes in ein kantonales Inventar beruhen ausschliesslich auf wissenschaftlichen Kriterien wie Seltenheit, Vielfalt, Gefährdung, Eigenart, Lage, Grösse usw. (Abs. 2)." Diese wissenschaftlichen Kriterien werden im Rahmen der Inventarliste verdichtet und finden ihre Entsprechung in den Auswahlkriterien O: Ortsbildprägende Bedeutung (hoher Lagewert), H: Historische Bedeutung (sozialgeschichtliche Relevanz, Zeitzeuge, Erinnerungswert betreffend historische Ereignisse oder Personen und Seltenheitswert), A: Architektonische Bedeutung (typologischer, architekturgeschichtlicher oder baukünstlerischer Wert), S: Bedeutende historische Bausubstanz und U: Charakteristische Umgebung (wertvolle, für die Wirkung des Objekts relevante Umgebung). Diese Kriterien haben sich bewährt und stellen bereits eine Eingrenzung auf das Notwendige dar, um die kulturgeschichtliche Qualität von wertvollen Ortsbildern, Gebäudegruppen und Einzelbauten aus wissenschaftlicher Sicht zu beurteilen (vgl. Art. 1 Abs. 1 lit. c KNHG). Aus Sicht der Regierung besteht deshalb kein Überprüfungsbedarf.

Der Auftrag Bigliel wird grundsätzlich umgesetzt. Einen Marschhalt erachtet die Regierung jedoch nicht als angezeigt, zumal in der Zwischenzeit gewährleistet werden konnte, dass alle von der Inventarliste betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer vorgängig persönlich über die Anhörung zur Inventarliste in der betroffenen Gemeinde informiert werden. Das Einräumen einer im Auftrag Bigliel verlangten Einsprachemöglichkeit bedarf, da im geltenden Recht nicht vorgesehen, tiefgreifender Abklärungen. Diese Rechtsfragen sind, zusammen mit anderen rechtlichen Aspekten, insbesondere in Bezug auf die Tragweite der amtsinternen Wirkung

des Inventars und des Verfahrens, der Mitwirkungsrechte und dem Rechtsschutz, Teil eines Rechtsgutachtens, welches vom Amt für Kultur in Auftrag gegeben wurde. Von einer zwischenzeitlich extensiven Aufnahme von Objekten in die Inventarliste kann nicht die Rede sein. Die im vorliegenden Auftrag genannte Inventarliste von Maienfeld deckt sich weitgehend mit den im kommunalen Generellen Gestaltungsplan (GGP) bereits erfassten Schutzobjekten (schützenswerte und erhaltenswerte Bauten, Bauten in Schutzbereichen und Bauten in Erhaltungsbereichen). Von den 150 in der Inventarliste erfassten Objekten sind lediglich 16 Einzelbauten und 12 Bauten in Gebäudegruppen noch nicht im kommunalen GGP erfasst. Die Gemeinde hat somit ihre Aufgabe gemäss Planungsrecht bereits sehr gut erfüllt. Ob und wie sie die weiteren 16 bzw. 12 Bauten schützt, liegt in ihrem Ermessen. Gleich ist die Situation auch in den Gemeinden Jenins und Malans, bei welchen in gegenseitigem Einverständnis vorläufig auf die öffentliche Auflage der Inventarliste verzichtet wird (Sistierung und nicht Zurückweisung), da die Gemeinden in ihrem GGP bereits eine weitgehende Umsetzung des Denkmalschutzes gewährleisten.

Die Auswirkungen der Inventarliste für Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer, regelt Art. 6 KNHG. Solange über die Aufnahme eines inventarisierten Objektes in der Grundordnung nicht rechtsverbindlich entschieden ist, entfalten die entsprechenden Inventare im Baubewilligungsverfahren keine Wirkung (Abs. 2). Abs. 3 stellt entsprechend klar, dass unter anderem der rechtlich verbindliche Schutz der inventarisierten Objekte im Rahmen des planerischen Verfahrens der Gemeinde erfolgt. Die im Auftrag zitierten Art. 28 und 29 KNHG beziehen sich auf mittels Verfügung rechtsverbindlich geschützte bzw. unter Schutz gestellte Objekte. Die Aufnahme in die Inventarliste stellt jedoch keine Unterschutzstellung dar. Die zitierten Bestimmungen gelten damit nicht für lediglich in die Inventarliste aufgenommene Objekte. Es ist demnach bereits heute gewährleistet und gesetzlich geregelt, dass die im Rahmen des laufenden Regierungsprogramms (Entwicklungsschwerpunktes 8/28 "Bestandesaufnahme Kulturgut") erarbeiteten Inventarlisten sowie die ergänzenden Gebäudeinventare ausschliesslich amtsinterne Wirkung entfalten. Die Regierung sieht deshalb keinen Grund, weitere Massnahmen dafür zu ergreifen, dass die Inventarisierung ausschliesslich amtsinterne Wirkung entfaltet. Die amtsinterne Wirkung wird den zuständigen Gemeinden im Zuge der Erarbeitung auch schriftlich mitgeteilt. Die Hoheit der Gemeinde in baulichen Angelegenheiten bleibt zu jedem Zeitpunkt gesichert.

Aufgrund dieser Ausführungen beantragt die Regierung dem Grossen Rat, den vorliegenden Auftrag abzulehnen.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Dr. Chr. Rathgeb

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

Auftrag Cramerî betreffend Inventarisierung schutzwürdiger Objekte

Der Kanton erstellt und führt kantonale Inventare der schutzwürdigen Objekte (Schutzobjekte; Art. 4 Abs. 1 KNHG). Die Aufnahme eines Objekts in ein kantonales Inventar stützt sich auf Kriterien wie Seltenheit, Vielfalt, Gefährdung, ästhetische Werte, Lage, Grösse, ökologische Funktion und wissenschaftliche Bedeutung (Art. 4 Abs. 2 KNHG). In der Junisession in Pontresina hat der Grosse Rat den Auftrag Bigliel mit 82 zu 30 Stimmen bei 0 Enthaltungen überwiesen. Dieser forderte den frühen Einbezug der betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer sowie der Gemeindebehörden in den Inventarisierungsprozess betreffend schutzwürdige Objekte (Schutzobjekte). Zudem wurde die Regierung beauftragt, den betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern eine Einsprachemöglichkeit zu gewähren.

Die Inventarisierung gemäss gesetzlichem Auftrag schreitet auch seit der Überweisung des Auftrages Bigliel weiter voran. Die Aufnahme einzelner Objekte in die Inventarliste ist indessen sehr extensiv: Das Beispiel der Stadt Maienfeld zeigt etwa, dass gemäss Planungsgrundlage aus dem Jahr 2002 bisher 27 Objekte rechtswirksam als schützenswert festgelegt wurden. Seit der Überarbeitung der Inventarliste durch den Kanton Graubünden sind 120 Einzelobjekte (!) in das kantonale Inventar aufgenommen; 300 Objekte befinden sich in übergelagerten Schutzzonen. Einzelne Gemeinden haben die Inventarliste des Kantons aufgrund dieser ausufernden Aufnahme in das Inventar vollständig zurückgewiesen.

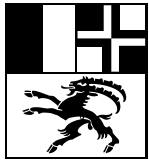
Die Aufnahme in ein Inventar hat massive Auswirkungen für die betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer zur Folge. Eigentümerinnen und Eigentümer von Bauten und Anlagen, die geschützt sind oder deren Schutzwürdigkeit zu prüfen ist, haben die Besichtigung und notwendige Untersuchungen des Objektes durch die zuständige Fachstelle oder von diesen beauftragten Fachleuten zu dulden. Sie sind verpflichtet, dieses vor Beschädigung oder Verlust sowie vor Zerstörung zu bewahren und die erforderlichen Massnahmen zu seiner Instandhaltung zu ergreifen (Art. 28 KNHG). Zudem bedürfen Eingriffe in die vom Kanton unter Schutz gestellten Objekte der Bewilligung durch den Kanton (Art. 29 Abs. 1 KNHG).

Vor dem Hintergrund des überwiesenen Auftrages Bigliel und der in Art. 4 Abs. 2 KNHG genannten Kriterien für die Aufnahme in ein kantonales Inventar wird die Regierung beauftragt,

- die Kriterien für die Aufnahme in ein kantonales Inventar in grundsätzlicher Weise zu überprüfen und bei der laufenden sowie künftigen Erstellung von Inventaren die Richtlinien für die Aufnahme dergestalt anzupassen, dass sie sich auf das tatsächlich Notwendige beschränken;
- zu prüfen, ob allenfalls ein Marschhalt für die Inventarisierung bzw. die Sistierung der Inventarisierung angezeigt ist, bis der Auftrag Bigliel umgesetzt ist;
- die erforderlichen Massnahmen dafür zu ergreifen, dass die Inventarisierung tatsächlich ausschliesslich amtsinterne Wirkung entfaltet (Art. 6 Abs. 1 KNHG) und Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer nicht bereits bei der Inventarisierung mit Einschränkungen konfrontiert werden, solange über die Aufnahme eines inventarisierten Objektes in der Grundordnung nicht rechtsverbindlich entschieden ist.

Chur, 4. Dezember 2019

Cramerî, Dürler, Bigliel, Aebli, Alig, Berther, Berweger, Brunold, Caluori, Cantieni, Casutt-Derungs, Cavegn, Censi, Claus, Danuser, Della Cà, Deplazes (Rabius), Derungs, Ellemunter, Engler, Epp, Fasani, Felix, Florin-Caluori, Flütsch, Föhn, Gasser, Geisseler, Giacomelli, Hardegger, Hartmann-Conrad, Hefti, Hitz-Rusch, Holzinger-Loretz, Hug, Jochum, Kasper, Kienz, Koch, Kohler, Kunfermann, Kunz (Fläsch), Kunz (Chur), Kuoni, Lamprecht, Loepfe, Mittner, Natter, Niggli (Samedan), Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Papa, Paterlini, Ruckstuhl, Rüegg, Sax, Schmid, Schneider, Schutz, Tanner, Thomann-Frank, Thür-Suter, Tomaschett (Breil), Ulber, von Ballmoos, Waidacher, Weidmann, Widmer-Spreiter (Chur), Zanetti (Sent), Padrun-Valentin, Renkel, Tschudi



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

25 da favrer 2020

27 da favrer 2020

106

Incumbensa Crameri

concernent l'inventarisaziun d'objects degns da vegnir protegids

Resposta da la Regenza

L'art. 4 da la Lescha davart la protecziun da la natira e da la patria en il chantun Grischun (Lescha chantunala davart la protecziun da la natira e da la patria, LNPGR; DG 496.000) regla ils inventaris chantunals. Ils criteris numnads en l'al. 2 na concernan betg mo l'Inventari dals maletgs da lieus, da las gruppas d'edifizis e dals edifizis singuls degns da protecziun da la Tgira da monuments, mabain er auters inventaris, sco tals dal sector da la protecziun da la natira. Pervia da quai èn ils criteris formulads en moda universal e ston vegnir concretisads per ils singuls inventaris specifics. La formulaziun en la lescha "... sa basa sin criteris sco ..." implitgescha che l'enumeraziun n'è betg da considerar sco definitiva. La missiva da la Regenza al Cussegl grond tar la LNPGR (carnet nr. 3/2010–2011, p. 234) precisascha areguard l'art. 4 al. 2 LNPGR: "In object vegn tschernì ed inscrit en in inventari chantunal mo sin basa da criteris scientifics sco raritad, diversitad, periclitaziun, particularitad, posiziun, grondezza e.u.v. (al. 2)." Quests criteris scientifics vegnan densifitgads en il rom da la glista d'inventari e correspundan als criteris da tscherna O: impurtanza per la caratteristica d'in lieu (posiziun d'auta valur), H: impurtanza istorica (relevanza socio-istorica, perditga dal temp, valur da regurdientscha areguard eveniments u persunalitads istoricas sco er valur da raritad), A: impurtanza architectonica (valur tipologica, valur per l'istorgia da l'architectura u per l'art architectonic), S: substantza architectonica istorica impurtanta ed U: conturns characteristics (conturns prezius, relevants per l'effect da l'object). Ils criteris èn sa cumprovads ed èn gia limitads a quai ch'è necessari per giuditgar la qualitat istoric-culturala da maletgs da lieus, da gruppas d'edifizis e da singuls edifizis prezius ord vista scientifica (cf. art. 1 al. 1 lit. c LNPGR). Ord vista da la Regenza n'exista perquai nagin basegn d'examinaziun.

L'incumbensa Bigliel vegn realisada da princip. Ina pausa d'inventarisaziun n'è dentant betg inditgada ord vista da la Regenza, perquai ch'igl è vegnì procurà en il fratemp che tut las proprietarias e tut ils proprietaris da bains immobigliars pertutgads vegnian infurmads ordavant persunalmain davart l'audiziun tar la glista d'inventari en la vischnanca pertutgada. La concessiun d'ina pussaivladad da far protesta, che vegn pretendida en l'incumbensa Bigliel, basegna scleriments fitg detagliads, perquai ch'ina tala n'è betg prevista en il dretg vertent. Ensem cun auters aspects giuridics – cunzunt areguard l'impurtanza da l'effect da l'inventari e da la procedura entaifer l'uffizi, areguard ils dretg da cooperaziun ed areguard la protecziun giuridica – fan questas dumondas giuridicas part d'ina expertisa giuridica ch'è vegnida incaricada da l'Uffizi da cultura.

Che l'inscripziun d'objects sin la glista d'inventari saja extensiva en il fratep, n'è betg correct. La glista d'inventari da Maiavilla, che vegn numnada en l'incumbensa qua avant maun, correspunda per gronda part als objects da proteger ch'èn gia inscrits sin il plan general da furmaziun (PGF) communal (edifizis degns da vegnir protegids e da vegnir mantegnids, edificis en areals da protecziun sco er edificis en areals da mantegnimet). Dals 150 objects che figureschan sin la glista d'inventari n'èn mo 16 edificis singuls e 12 edificis en gruppas d'edifizis betg anc inscrits sin il PGF communal. La vischnanca ha pia gia ademplì fitg bain sia incumbensa tenor il dretg da planisaziun. Sche e co ch'ella protegia ils ulteriurs 16 resp. 12 edificis, sto ella decider sezza. Medema è la situaziun er en las vischnancas da Jenins e da Malans, nua ch'i vegn – en enclegientscha vicendaivla – ad interim desistì da l'exposiziun publica da la glista d'inventari (sistida e betg refusaziun), perquai che las vischnancas garanteschon en lur PGF gia ina vasta realisaziun da la protecziun da monuments.

Las consequenzas da la glista d'inventari per las proprietarias ed ils proprietaris da bains immobigliars èn regladas en l'art. 6 LNPGR. Uschè ditg ch'i n'è betg decidì en l'urden fundamental en moda giuridicamain lianta d'inscriver in object inventarisà, n'han ils inventaris correspundents nagin effect en la procedura per la permissiun da construcziun (al. 2). L'al. 3 concretisescha correspudentamain che tranter auter la protecziun giuridicamain lianta dals objects inventarisads ha lieu en il rom da la procedura da planisaziun da la vischnanca. Ils art. 28 e 29 LNPGR, che vegnan citads en l'incumbensa, sa refereschon ad objects protegids resp. mess sut protecziun en moda giuridicamain lianta sin basa d'ina disposiziun. Tras l'inscripziun sin la glista d'inventari na vegn in object dentant betg mess sut protecziun. Las disposiziuns citadas na valan perquai betg per objects ch'èn vegnids inscrits mo sin la glista d'inventari. Gia oz èsi pia garantì e reglà per lescha che las glistas d'inventari elavuradas en il rom dal program da la regenza current (punct central da svilup 8/28 "Inventarisaziun dals bains culturals") sco er ils inventaris d'edifizis complementars s'effectueschan exclusivamain a l'intern da l'uffizi. La Regenza na vesa perquai nagins motivs da prender ulteriuras mesiras per che l'inventarisaziun s'effectueschia mo a l'intern da l'uffizi. L'effect a l'intern da l'uffizi vegn communitgà a las vischnancas cumpetentas er en scrit en il rom da l'elavuraziun. La suveranità da la vischnanca en dumondas da construcziun resta garantida da tut temp.

Sa basond sin questas explicaziuns propona la Regenza al Cussegl grond da refusar questa incumbensa.



En num da la Regenza

Il president:

Il cancellier:

Dr. Chr. Rathgeb

Daniel Spadin

Incumbensa Cramerì concernent l'inventarisaziun d'objects degns da vegnir protegids

Il chantun fa e maina inventaris chantunals dals objects ch'èn degns da vegnir protegids (objects da proteger) (art. 4 al. 1 LNPGR). L'inscripziun d'in object en in inventari chantunal sa basa sin criteris sco rarità, diversità, periclitaziun, particularità, valurs esteticas, posiziun, grondezza, funcziun ecologica ed impurtanza scientifica (art. 4 al. 2 LNPGR). En la sessiun da zercladur a Puntraschigna ha il cussegl grond acceptà l'incumbensa Bigliel cun 82 cunter 30 vuschs e 0 abstenziuns. Questa incumbensa vuleva che las proprietarias ed ils proprietaris dals bains immobigliars pertutgads sco er las autoritads communalas vegnian integrads gia baid en il process d'inventarisaziun concernent objects degns da vegnir protegids (objects da proteger). Plinavant è la regenza vegnida incumbensada da conceder a las proprietarias ed als proprietaris dals bains immobigliars pertutgads ina pussaivladad da far protesta.

L'inventarisaziun tenor l'incumbensa legala cuntinuescha er dapi l'acceptaziun da l'incumbensa Bigliel. L'inscripziun da singuls objects sin la glista d'inventari è dentant fitg extensiva: L'exempel da la citad da Maiavilla mussa che 27 objects èn vegnids determinads fin ussa cun effect giuridic sco objects degns da vegnir protegids tenor la basa da planisaziun da l'onn 2002. Dapi ch'il chantun Grischun ha revedì la glista d'inventari, èn vegnids inscrits 120 objects singuls (!) en l'inventari chantunal; 300 objects sa chattan en zonas da protecziun surpostadas. Singulas vischnancas han refusà dal tutfatg la glista d'inventari dal chantun, perquai che l'inscripziun en l'inventari è escalada.

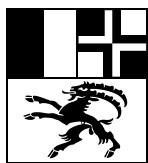
L'inscripziun en in inventari ha consequenzas massivas per las proprietarias ed ils proprietaris dals bains immobigliars pertutgads. Las proprietarias ed ils proprietaris d'edifizis e da stabiliments ch'èn protegids u che ston vegnir examinads areguard la dignità da protecziun, ston laschar far il post spezialisà competent u las personas spezialisadas che vegnan incumbensadas da quel, l'inspeziun al lieu e las retschertgas necessarias da l'object. Els èn obligads da preservar l'object da donnas u da la perdita sco er da la destrucziun e da prender las mesiras necessarias per ses mantegniment (art. 28 LNPGR). Plinavant ston intervenziuns en objects ch'il chantun ha mess sut protecziun vegnir permessas dal chantun (art. 29 al. 1 LNPGR).

En vista al fatg che l'incumbensa Bigliel è vegnida acceptada e considerond ils criteris numnads en l'art. 4 al. 2 LNPGR per l'inscripziun en in inventari chantunal vegn la regenza incumbensada:

- d'examinar en general ils criteris per l'inscripziun en in inventari chantunal e d'adattar las directivas per l'inscripziun en inventaris currentes e futurs uschia, ch'ellas sa restrenschan a quai ch'è effectivamain necessari;
- d'examinar, sch'igl è eventualmain inditgà da far ina pausa d'inventarisaziun resp. da sistir l'inventarisaziun, fin che l'incumbensa Bigliel è realisada;
- da prender las mesiras necessarias per che l'inventarisaziun sviluppa per propi in effect exclusivamain a l'intern da l'uffizi (art. 6 al. 1 LNPGR) e per che las proprietarias ed ils proprietaris dals bains immobigliars na vegnian betg gia confruntads tar l'inventarisaziun cun restricziuns, avant ch'igl è decidì en moda giuridicamain lianta davart l'inscripziun d'in object inventarisà en l'urden fundamental.

Cuira, ils 4 da december 2019

Cramerì, Dürler, Bigliel, Aebli, Alig, Berther, Berweger, Brunold, Caluori, Cantieni, Casutt-Derungs, Cavegn, Censi, Claus, Danuser, Della Cà, Deplazes (Rabius), Derungs, Ellemunter, Engler, Epp, Fasani, Felix, Florin-Caluori, Flütsch, Föhn, Gasser, Geisseler, Giacomelli, Hardegger, Hartmann-Conrad, Hefti, Hitz-Rusch, Holzinger-Loretz, Hug, Jochum, Kasper, Kienz, Koch, Kohler, Kunfermann, Kunz (Fläsch), Kunz (Cuira), Kuoni, Lamprecht, Loepfe, Mittner, Natter, Niggli (Samedan), Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Papa, Paterlini, Ruckstuhl, Rüegg, Sax, Schmid, Schneider, Schutz, Tanner, Thomann-Frank, Thür-Suter, Tomaschett (Breil), Ulber, von Ballmoos, Waidacher, Weidmann, Widmer-Spreiter (Cuira), Zanetti (Sent), Padrun-Valentin, Renkel, Tschudi



Seduta del

25 febbraio 2020

Comunicata il

27 febbraio 2020

Protocollo n.

106

Incarico Crameri

concernente l'inventariazione degli oggetti degni di protezione

Risposta del Governo

L'art. 4 della legge sulla protezione della natura e del paesaggio del Cantone dei Grigioni (legge cantonale sulla protezione della natura e del paesaggio, LCNP; CSC 496.000) disciplina gli inventari cantonali. I criteri indicati nel cpv. 2 non riguardano solamente l'inventario degli aspetti degli abitati, dei gruppi di edifici e degli edifici singoli degni di protezione del Servizio monumenti, bensì anche altri inventari come quelli nel settore della protezione della natura. Per tale ragione questi criteri sono di carattere universale e devono essere concretizzati per i singoli inventari specifici. La formulazione contenuta nella legge "... si basa su criteri come..." implica che l'elenco non è da ritenersi esaustivo. Il messaggio del Governo a destinazione del Gran Consiglio riguardo alla LCNP (quaderno n. 3/2010–2011, pag. 234) precisa quanto segue riguardo all'art. 4 cpv. 2 LCNP: "La scelta e l'inserimento di un oggetto in un inventario cantonale si basano esclusivamente su criteri scientifici come rarità, diversità, esposizione a pericoli, singolarità, ubicazione, dimensioni ecc. (cpv. 2)." Questi criteri scientifici vengono concretizzati nella lista d'inventario e trovano i loro equivalenti nei seguenti criteri di selezione: importanza per l'aspetto dell'abitato (elevato valore topografico), importanza storica (rilevanza storico-sociale, testimonianza, valore affettivo per quanto riguarda eventi storici o persone e rarità), importanza architettonica (valore tipologico, storico-architettonico o architettonico), importante sostanza edificata storica e dintorni caratteristici (dintorni preziosi rilevanti per l'effetto dell'oggetto). Questi criteri si sono rilevati validi e rappresentano già una limitazione a quanto necessario per valutare la qualità storico-culturale di aspetti degli abitati di pregio, gruppi di edifici ed edifici singoli sotto il profilo scientifico (cfr. art. 1 cpv. 1 lett. c LCNP). Di conseguenza il Governo non ritiene che sia necessario procedere a un riesame.

In linea di principio l'incarico Bigliel viene attuato. Tuttavia il Governo non ritiene opportuno procedere a un blocco, tanto più che nel frattempo si è fatto in modo di informare anticipatamente e personalmente tutti i proprietari fondiari interessati dalla lista d'inventario in merito all'audizione relativa alla lista d'inventario nel comune interessato. Dato che non è prevista dal diritto vigente, per concedere la possibilità di presentare opposizione secondo quanto richiesto nell'incarico Bigliel sono necessari accertamenti approfonditi. Insieme ad altri aspetti giuridici, queste questioni giuridiche vengono affrontate in una perizia giuridica commissionata dall'Ufficio della cultura, in particolare per quanto riguarda la portata degli effetti prodotti dall'inventario e della procedura internamente all'Ufficio, i diritti di partecipazione e la protezione giuridica.

Non si può affermare che nel frattempo l'inserimento di oggetti nella lista d'inventario sia divenuta una pratica estensiva. La lista d'inventario di Maienfeld menzionata nell'incarico in oggetto coincide in ampia misura con gli oggetti protetti già rilevati nel piano comunale generale delle strutture (PGS) (costruzioni degne di protezione e di conservazione, costruzioni in aree di protezione ed edifici in aree di conservazione). Dei 150 oggetti rilevati nella lista d'inventario, solo 16 costruzioni singole e 12 costruzioni in gruppi di edifici non sono ancora rilevate nel PGS comunale. Pertanto, il comune ha già adempiuto in ampia misura al suo compito previsto dal diritto di pianificazione. Spetta al comune decidere se e in quale misura le altre 16 o 12 costruzioni verranno sottoposte a protezione. Anche nei Comuni di Jenins e di Malans si presenta la medesima situazione. In questi ultimi si è deciso di comune accordo di rinunciare temporaneamente all'esposizione pubblica della lista d'inventario (sospensione e non respingimento), dato che i comuni garantiscono già in ampia misura l'attuazione della protezione dei monumenti nel loro PGS.

Gli effetti della lista d'inventario per i proprietari fondiari sono disciplinati dall'art. 6 LCNP. Fintanto che non si è deciso in modo giuridicamente vincolante in merito all'inserimento di un oggetto nell'ordinamento base, gli inventari corrispondenti non hanno alcun effetto nella procedura per il rilascio della licenza edilizia (cpv. 2). Il cpv. 3 chiarisce di conseguenza che la protezione giuridicamente vincolante degli oggetti inventariati avviene nell'ambito della procedura di pianificazione. Gli art. 28 e 29 LCNP menzionati nell'incarico si riferiscono a oggetti protetti in modo giuridicamente vincolante o posti sotto protezione mediante decisione. L'inserimento nella lista d'inventario tuttavia non rappresenta una messa sotto protezione. Pertanto le disposizioni citate non valgono per oggetti che sono stati solo inseriti nella lista d'inventario. Di conseguenza già oggi è garantito e disciplinato a livello di legge che le liste d'inventario elaborate nel quadro del programma di Governo in corso (punto centrale di sviluppo 8/28 "Rilevamento patrimonio culturale") nonché gli inventari complementari degli edifici abbiano solamente effetti interni all'Ufficio. Per tale ragione il Governo ritiene che non vi sia nessun motivo per adottare ulteriori misure volte a garantire che l'inventariazione abbia esclusivamente effetti interni all'Ufficio. Nel corso dell'elaborazione gli effetti interni all'Ufficio vengono comunicati anche per iscritto ai comuni competenti. La sovranità del comune per quanto concerne questioni edilizie viene garantita in qualsiasi momento.

A seguito di quanto esposto, il Governo chiede al Gran Consiglio di respingere l'incarico in oggetto.



Il Presidente:

Dr. Chr. Rathgeb

In nome del Governo

Il Cancelliere:

Daniel Spadin

Incarico Cramerì concernente l'inventariazione degli oggetti degni di protezione

Il Cantone allestisce e gestisce inventari cantonali degli oggetti degni di protezione (oggetti da proteggere; art. 4 cpv. 1 LCNP). L'inserimento di un oggetto in un inventario cantonale si basa su criteri come rarità, diversità, esposizione a pericoli, valori estetici, ubicazione, dimensioni, funzione ecologica e importanza scientifica (art. 4 cpv. 2 LCNP). In occasione della sessione di giugno a Pontresina il Gran Consiglio ha accolto l'incarico Bigliel con 82 voti favorevoli, 30 contrari e 0 astensioni. Questo incarico chiedeva di coinvolgere in maniera precoce i proprietari fondiari interessati nonché le autorità comunali nel processo di inventariazione concernente gli oggetti degni di protezione (oggetti da proteggere). Inoltre è stato dato incarico al Governo di concedere ai proprietari fondiari interessati la possibilità di presentare opposizione.

L'inventariazione conforme al mandato legale viene portata avanti anche da quando l'incarico Bigliel è stato accolto. Nel frattempo oggetti singoli vengono inseriti nella lista di inventario in modo molto estensivo. L'esempio della città di Maienfeld dimostra che in conformità alla base pianificatoria risalente al 2002 sono 27 gli oggetti definiti finora come degni di protezione con efficacia giuridica. Da quando la lista di inventario è stata rielaborata dal Cantone, sono 120 gli oggetti singoli (!) che sono stati inseriti nell'inventario cantonale; 300 oggetti si trovano in zone di protezione sovrapposte. Singoli comuni hanno respinto integralmente la lista di inventario del Cantone a causa di questa prassi eccessiva.

L'inserimento in un inventario comporta delle conseguenze notevoli per i proprietari fondiari interessati. I proprietari di costruzioni e impianti protetti o la cui messa sotto protezione va verificata devono tollerare la visita e gli esami necessari dell'oggetto da parte del servizio specializzato o di professionisti da esso incaricati. Essi sono tenuti a preservare l'oggetto da danneggiamenti o perdite, nonché dalla distruzione e ad adottare i provvedimenti necessari per la sua manutenzione (art. 28 LCNP). Inoltre gli interventi su oggetti messi sotto protezione dal Cantone necessitano dell'autorizzazione del Cantone (art. 29 cpv. 1 LCNP).

In considerazione dell'accoglimento dell'incarico Bigliel e dei criteri indicati nell'art. 4 cpv. 2 LCNP per l'inserimento in un inventario cantonale, al Governo viene dato incarico

- di sottoporre i criteri vigenti per l'inserimento in un inventario cantonale a una verifica di massima; inoltre in relazione all'allestimento in corso o futuro di inventari occorrerà adeguare le linee guida per l'inserimento in modo tale che il numero degli inserimenti sia limitato a una misura effettivamente necessaria;
- di verificare se sia eventualmente opportuno procedere a un blocco o a una sospensione dell'inventariazione fino a quando l'incarico Bigliel non sarà stato attuato;
- di adottare le misure necessarie affinché l'inventariazione abbia effetto esclusivamente all'interno dell'Ufficio (art. 6 cpv. 1 LCNP) e i proprietari fondiari non si trovino ad affrontare limitazioni già in sede di inventariazione, fintanto che non si sia deciso in modo giuridicamente vincolante in merito all'inserimento di un oggetto nell'ordinamento base.

Coira, 4 dicembre 2019

Cramerì, Dürler, Bigliel, Aebli, Alig, Berther, Berweger, Brunold, Caluori, Cantieni, Casutt-Derungs, Cavegn, Censi, Claus, Danuser, Della Cà, Deplazes (Rabius), Derungs, Ellemunter, Engler, Epp, Fasani, Felix, Florin-Caluori, Flütsch, Föhn, Gasser, Geisseler, Giacomelli, Hardegger, Hartmann-Conrad, Hefti, Hitz-Rusch, Holzinger-Loretz, Hug, Jochum, Kasper, Kienz, Koch, Kohler, Kunfermann, Kunz (Fläsch), Kunz (Coira), Kuoni, Lamprecht, Loepfe, Mittner, Natter, Niggli (Samedan), Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Papa, Paterlini, Ruckstuhl, Rüegg, Sax, Schmid, Schneider, Schutz, Tanner, Thomann-Frank, Thür-Suter, Tomaschett (Breil), Ulber, von Ballmoos, Waidacher, Weidmann, Widmer-Spreiter (Coira), Zanetti (Sent), Padrun-Valentin, Renkel, Tschudi